

Eduard Meßmer

Von: Eduard Meßmer <info@solidarnosch.de>
Gesendet: Samstag, 7. März 2020 08:31
An: 'poststelle@bmg.bund.de'
Cc: 'info@attention-5g.eu'
Betreff: Corona-Virus bekannt seit 2012 - Welche Maßnahmen ergriffen?
Anlagen: 2012-10-12 - Modi-SARS und Corona-Virus, B'tagsdrucksache
17-12051.pdf

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Bundesminister Spahn,

in einer Bundestagsdrucksache aus dem Jahre 2012

<https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712051.pdf> wird ein hypothetisches Pandemieszenario mit einem SARS- und Corona-Virus exemplifiziert. Demnach wird eine Pandemie mit dem Corona-Virus bereits spätestens seit 2012 für wahrscheinlich gehalten. Deshalb muss ich davon ausgehen, dass von Seiten des Bundesgesundheitsministeriums Maßnahmen ergriffen worden sind, bspw. Forschungen nach einem Impfstoff in die Wege geleitet wurden, um innerhalb der prognostizierte drei Jahre zu einem Impfstoff zu gelangen. Hingegen liegt nach aktuellen Meldungen in den Medien heute im Jahre 2020 offensichtlich immer noch kein Impfstoff vor, obwohl in der Bundestagsdrucksache, ausdrücklich davon ausgegangen wird, dass für die Entwicklung ca. drei Jahre benötigt werden. In den Medien wird der Eindruck erweckt, dass die Forschungen nach einem Impfstoff jetzt erst mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie beginnen würden. Aufgrund der eindeutigen Feststellungen in dieser Bundestagsdrucksache ist zu fragen, **welche Gründe vorliegen, dass mit dem aktuellen Ausbruch der Corona-Pandemie, jetzt im Februar/März 2020 immer noch kein Impfstoff vorliegt?** Zum Zweiten ist zu fragen, **welche konkreten Maßnahmen vom Bundesgesundheitsministerium, spätestens nach Veröffentlichung dieser Bundestagsdrucksache vom 10.12.2012, ergriffen worden sind?**

Aktuell benötige ich weiterhin eine Antwort von Ihnen, weshalb in voller Kenntnis der Pandemie-Szenarien einerseits ganze Firmen geschlossen werden, jedoch bspw. Karnevals-Veranstaltungen nicht untersagt wurden und Fußballspiele mit hohem Zuschaueraufkommen weiterhin immer noch stattfinden?

Dazu die einschlägigen Textstellen aus der Bundestagsdrucksache aus dem Jahre 2012 (siehe Dateianlage):

„Ein aktuelles Beispiel für einen neuauftretenden Erreger ist ein Coronavirus“ (S. 5, FN 14)

„Nachdem die erste Welle abklingt, folgen zwei weitere, schwächere Wellen, **bis drei Jahre nach dem Auftreten der ersten Erkrankungen ein Impfstoff verfügbar ist.** Das Besondere an diesem Ereignis ist, dass es erstens die gesamte Fläche Deutschlands und alle Bevölkerungsgruppen in gleichem Ausmaß betrifft, und zweitens über einen sehr langen Zeitraum auftritt. Bei einem Auftreten einer derartigen Pandemie wäre über einen Zeitraum von drei Jahren mit drei voneinander getrennten Wellen mit immens hohen Opferzahlen und gravierenden Auswirkungen auf unterschiedliche Schutzgutbereiche zu rechnen.“ (S. 5)

„Zur Behandlung stehen keine Medikamente zur Verfügung, so dass nur symptomatisch behandelt werden kann. **Ein Impfstoff steht ebenfalls für die ersten drei Jahre nicht zur Verfügung.**“ (S. 59).“

An der Beantwortung dieser Fragestellung besteht höchstes öffentliches Interesse und damit höchstes Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit (*audiatur et altera pars*). Deshalb bitte ich Sie, ab Dienstag, den 10.03.20, um eine unmittelbare Rückmeldung, ggf. auch durch einen Ihrer Mitarbeiter*innen, fürs erste auch telefonisch. Sollte ich den Eindruck gewinnen, dass Sie bei höchster Dringlichkeit meinem Recht auf Informationsfreiheit nicht rechtzeitig nachkommen, werde ich Verarbeitung dieser Fragestellung – notgedrungen – den Medien überlassen.

Mobilfunk schwächt das Immunsystem der Menschen. Als Sprecher der neu gegründeten Mobilfunknetzwerks „Attention 5G – Deutschland“ und als Sprecher einer Europäischen Bürgerinitiative „Attention 5G“ (www.attention-5G.eu) möchte ich Ihnen vorab einen ersten Vorschlag zur Prävention und Eindämmung von Virus-Infektionen und Virus-Pandemien unterbreiten: Minimierung der Strahlenexposition durch Mobilfunk und darüber hinaus ein Moratorium zum sozio-technischen System mit Mobiltechnologien 5G (Smart-Cities) aus noch ganz anderen, als gesundheitlichen Gründen.

Mit besten Grüßen

Eduard Meßmer

Poststraße 2, 77830 Bühlertal
Tel.: 07223-9919707
Fax: 07223-9512706